

FREUNDSCHAFT

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 24. September 1971

6. Jahrgang • Nr. 193 (1487)

Preis
2 Kopeken

Oktoberfest würdig begehen!

Ebensoviele mit weniger Kosten

Die Energieträger der Republik versammeln sich unlangst in Alma-Ata, um zu besprechen, wie man auch weiter die Kosten der Erzeugung der Elektrizität und Wärmeenergie senken kann. Die Teilnehmer der Schau erzählen über die wichtigsten Erfindungen und Verbesserungsvorschläge, die sie in ihren Kraftwerken einführen und was für einen ökonomischen Nutzeffekt sie einbringen.

Aufs Konto der Sparsamen

Die Elektroleitfähigen der Lokomotivbetriebswerke Petropawlowsk sehen auf der Städtischen Ausstellung zu Ehren des 54. Jahrestags des Großen Oktober.

ERNTBEREIBUNG ABGESCHLOSSEN

Auf den Sowchosefeldern Zentralkasachstans ist das Surren der Motoren der Getreidemähdrescher verstummt. Die Erntebereibung ist allseits vollendet. Die Städter erwiesen den Dorfschaftenden große Hilfe.

Jahresverpflichtung eingelöst

ALMA-ATA. (TASS) Das Kollektiv der Dersinski-Trikolagefirma hat als erstes in der Hauptstadt Kasachstans seine sozialistischen Jahresverpflichtungen in der Produktion überplanmäßiger Erzeugnisse eingelöst. Zusätzlich zur Planaufgabe wurden Kleidungsstücke für über 100.000 Personen produziert.

Mit Taten antworten

Der Beschluß des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs ist heute das Hauptthema der Vorträge der Politinformatoren und Agitatoren im Taldy-Kurganer Werk für Stahlbetonherstellung.

Fünfjahrplan in vier Jahren

Heute kennen alle Werkstätten des Koktshewer Mechanischen Werks den Beschluß des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs.

Schwerwiegende Schmelzungen

Die Brigade des Stahlgießers Sultan Salimow aus dem Martin-Betrieb der Kasachsthan Magnitka hat sich als eine der ersten dem Wettbewerb um ein würdiges Begehen des 54. Jahrestags des Großen Oktober angeschlossen.

Im Interesse fester Freundschaft

BELGRAD. (TASS) Mittwoch nachmittag hat das erste Gespräch zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew, und dem Präsidenten der SFRJ, Vorsitzenden des BdKJ, Josip Broz Tito, stattgefunden.

Rede des Genossen J. Broz Tito

Josip Broz Tito begrüßte herzlich die sowjetischen Gäste und hob hervor, daß die Völker Jugoslawiens gegenüber der Sowjetunion Gefühle der Freundschaft hegen.

Rede des Genossen L. I. Breschnew

Die Völker der UdSSR und Jugoslawiens sind seit jeher durch die festen Bande einer großen, herzlichen und aufrichtigen Freundschaft verbunden, sagte L. I. Breschnew.

Tagung der UNO-Vollversammlung

NEW YORK. (TASS) Die am Dienstag eröffnete XXVI. Tagung der UNO-Vollversammlung wird bis zum 21. Dezember dauern.

Unionkongreß der Bodenkundler

In Alma-Ata. Im Kasachischen Akademien der Wissenschaften Abi-Operna wurde am 22. September der vierte Unionkongreß der Bodenkundler eröffnet. An seiner Arbeit beteiligen sich etwa 1.200 Wissenschaftler, Gäste aus Bulgarien, Ungarn, der DDR, Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei und Jugoslawien.

Tagung der UNO-Vollversammlung

NEW YORK. (TASS) Die am Dienstag eröffnete XXVI. Tagung der UNO-Vollversammlung wird bis zum 21. Dezember dauern.

Im Interesse fester Freundschaft

BELGRAD. (TASS) Am 22. September gab der Präsident der SFRJ, Vorsitzende des BdKJ, Josip Broz Tito, zu Ehren des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, einen großen Empfang.

Rede des Genossen J. Broz Tito

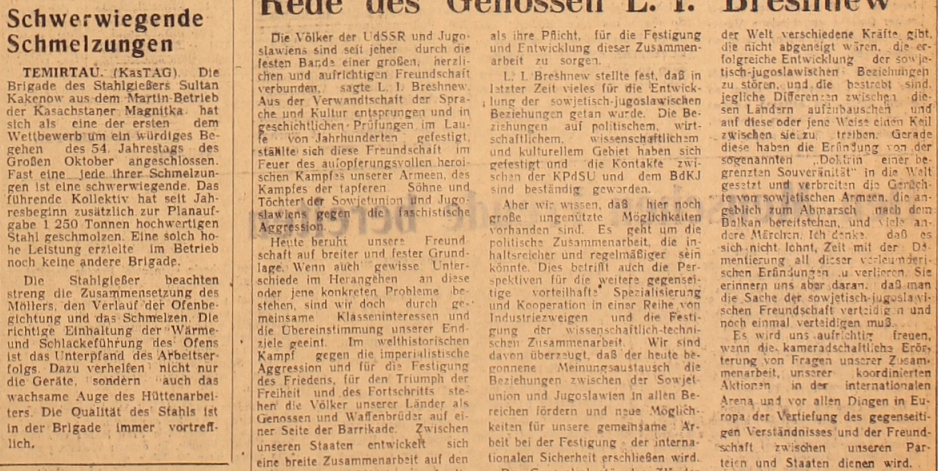
Josip Broz Tito begrüßte herzlich die sowjetischen Gäste und hob hervor, daß die Völker Jugoslawiens gegenüber der Sowjetunion Gefühle der Freundschaft hegen.

Rede des Genossen L. I. Breschnew

Die Völker der UdSSR und Jugoslawiens sind seit jeher durch die festen Bande einer großen, herzlichen und aufrichtigen Freundschaft verbunden, sagte L. I. Breschnew.



Diese Tage wurde dem Kollektiv des Autotransportbetriebs Nr. 5 von Zelinograd die Rote Wanderfahne des Ministeriums für Autotransport der Kasachischen SSR und des Republikgewerkschaftsrats für ihre Leistungen bei der Getreideerhebung überreicht.



USNER BILD: Eine Fahrergruppe des Autotransportbetriebs Nr. 5. Foto: J. Kasakow

Unionkongreß der Bodenkundler

In Alma-Ata. Im Kasachischen Akademien der Wissenschaften Abi-Operna wurde am 22. September der vierte Unionkongreß der Bodenkundler eröffnet. An seiner Arbeit beteiligen sich etwa 1.200 Wissenschaftler, Gäste aus Bulgarien, Ungarn, der DDR, Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei und Jugoslawien.

Tagung der UNO-Vollversammlung

NEW YORK. (TASS) Die am Dienstag eröffnete XXVI. Tagung der UNO-Vollversammlung wird bis zum 21. Dezember dauern.

TASS-Wiedergabe

Der Leser greift zur Feder

„Junost“ ladet ein



Mit dem Orden gewürdigt

Rosalia Leibkamm ist im Sowchos „Krowoski“ seit 1948 tätig, d. h. seit dem Gründungstag dieser Wirtschaft. Viele gute Arbeitserfolge hat sie vollbracht. Ähnlich erfüllte sie ihr Plannoll in der Weinlese zu 120 — 130 Prozent. Im Vorjahr bewältigte sie sogar anderthalb Planaufgaben. Zur Zeit arbeitet Rosalia in der Weinbereitungsfabrik, ist mit der Erzeugung verschiedener Weintarten beschäftigt.

Der fleißigen Arbeiterin wurde als einer der ersten im Sowchos der hohe Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ zugesprochen. Sie rechtfertigt ihn auch heute. Als Werkstätigendeputierte des Rayonsowjets beteiligt sie sich aktiv am kulturellen und wirtschaftlichen Leben des Rayons. Dafür hat sie bei der Sowchosleitung und auch bei den Werkstätigen des Rayons große Autorität erworben.

In diesem Jahr propagierte Rosalia Leibkamm aktiv die Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU unter den Mitarbeitern. Rosalia bereitet sich vor, der Kommunistischen Partei beizutreten.

Durch einen Beschluß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR wurde Rosalia Leibkamm dieser Tage mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt.

W. DANNEWITZ

Gebiet Tschimkent

Den Nachbarn zu Hilfe

Die Ackerbauern des Sowchos „Besobinski“, im Rayon Karkaralinsk, verkaufen dem Staat Getreide über den Plan hinaus. Hier ist der sozialistische Wettbewerb weitgehend entfaltet. Jede fünf Tage werden die Bestarbeiter prämiert. An der Ehrenliste sind die Namen der Besten zu lesen.

Die Kombiführer Ch. Schütz, R. Siebert, W. Mitko,

I. Bechthold, I. König, K. Selbel haben jeder 430—440 Hektar Halmfrüchte in Schwaden gelegt und später noch 3 000 — 3 100 Zentner Getreide geerntet. Danach fahren sie ihren Nachbarn zu Hilfe.

J. ACHMETOW

Gebiet Karaganda

Die Komsomolzin Valentina Ruf arbeitet als Bibliothekarin im Getreidesowchos von Nowomarkowa, Rayon Jermentau, Gebiet Zelinograd. In der heißen Erntezeit kam man Valentina auf der Sowchostenne finden — sie arbeitet als Wägrin und fertigt die Papiere für die Getreideablieferung an.

UNSER-BILD: Valentina — Ruf

Foto: W. Konjuchow

Ehrendes Andenken bewahren

„Hast du schon das Museum-Zimmer von Nikolai Gribow besucht?“ — diese Frage wird unbedingtem jedem Studenten gestellt, der erstmalig die Schwelle der Technischen Gribow-Berufsschule in Spurz übertritt. Nikolai Gribow, ehemaliger Student dieser Lehranstalt, starb den Heldentod während seiner Berufspraxis weit von der heimlichen Moldau; er wollte Getreidefelder vor dem Feuer schützen.

Sein Name wurde auf ewig in die Liste der Mitarbeiter des Sowchos „Sitscherbakowski“, Gebiet Kustanai, eingetragen.

In Spurz aber gründete man zum Andenken ein Museum-Zimmer

der. Zu den Exponaten gehören die persönlichen Sachen, Lehrbücher, Schlosserinstrumente, die Nikolai gebrachte. Hier gibt es auch viele Gedenkgeschenke, einige davon wurden aus Kasachstan zugeschickt. Zum Beispiel, die Marmorbüste „Der Hamrende Traktorist“ — die Arbeit der Meister der Alma-Ataer Berufsschule für Bauarbeiter. Die Mädchen der Alma-Ataer Technischen Berufsschule haben kunstvoll eine Karte Kasachstans ausgenäht mit Angabe seiner Orte, wo Nikolai wohnte und tätig war.

W. MELENTJEW

Moldau

Unlängst wurde in Taldy-Kurgan auf dem Marktplatz noch ein Kaufladen eröffnet. Die Benennung „Junost“ scheint treffend zu bemerken, daß hier eine reiche Auswahl von Kleidung, Schuhwerk und Kopfputz nämlich für die jungen Stadteinwohner vorhanden ist. Die Selbstbedienung, die in diesem Laden eingeführt ist, hat sich als eine bewährte Handelsmethode erwiesen und ist bei den Kunden beliebt geworden. Freier Kunden Zutritt und Zeitsparung — das trägt eben zur Bessergestaltung des Handels bei.

Der neue Kaufladen „Junost“ aus Glas und Stahlblech hat ein modernes Ansehen, lenkt die Aufmerksamkeit der Stadtbewohner auf sich und ladet sie gastfreundlich ein. Das ist schon das vierte Warenhaus, das im neuen Jahr fünf von der Handelsorganisation in Taldy-Kurgan eröffnet wurde.

W. JOHANN

Taldy-Kurgan

Musik verschönt das Leben

Kommt man nach 6 Uhr abends am Dienstleistungskombinat von Merke vorbei, so hört man dort Musik. Hier hört man organisierte Estradenorchester des Dienstleistungskombinats unter der Leitung zweier Berufsmusiker Friedrich Matt und Albert Faber. Diese zwei Initiatoren haben noch zwei Jugendliche für das Orchester gewonnen. In ihrem Besitz haben die Musikanten eine Elektroorgel, Gitarren, eine Klarinette u. z. Musikinstrumente, die das Dienstleistungskombinat ankanfte.

Will jemand eine Hochzeit, Geburtstag oder andere Familienfeiern begehen, so werden sie von diesem Ensemble bedient. Es machte schon 3 Ausfahrten auf die Rübenfelder der Kolchose. Immer sind sie gewünschte Gäste bei den Rübenbauern. Erst 2 Monate existiert dieses Estradenensemble, hat sich aber bei der Bevölkerung schon Achtung erworben.

G. SCHMIDT

Gebiet Dshambul

Das spricht vom Kulturniveau

In der Bestellliste waren schon an die 40 Personen eingetragen, als der Baggerführer Artur Flach und der Baggerführer Robert Schimpf herbeikamen. „Ich will 6 Presseausgaben abonnieren“, sagte Artur und nannte die gewünschten Zeitungen und Zeitschriften, im ganzen für 25 Rubel. Hinter Robert Schimpfs Name kamen acht Benennungen. „Wohin mit sowiel?“ interessierte ich

mich. „Wirst du das alles lesen?“ „Gewiß. Man muß doch auf dem laufenden sein, was im Rayon sowie im Gebiet vor sich geht. Das sind also zwei Lokalausgaben. Zudem noch die Zeitschriften „Wissenschaft und Leben“, „Krowki“ und einige andere. Ich habe eben Interesse dafür“, antwortete der Baggerführer.

Das sind weit nicht alle Presseausgaben, die in der Familie Schimpf für das

nächste Jahr bestellt wurden. Erna, die Frau von Robert, ist Krankenschwester. Die periodische Fachliteratur über die fortschrittliche Medizin hilft ihr bei der Arbeit. Außerdem werden auch deutschsprachige Zeitungen bestellt, denn das Deutsch ist in dieser Familie die Muttersprache. Also 15 — 16 Ausgaben jährlich. A. Flach und R. Schimpf zinsen unter ihren Kollegen an diesem Tag beim Bestellen von Presseausgaben als Sieger hervor. Das spricht vom hohen Kulturniveau der Sowjetmenschchen.

Krasnoturjinsk

I. SANGER

RECHTZEITIG GEBORGEN

Nicht umsonst war die Mühle der Ackerbauern und Mechanisatoren der Maschwirtschaft von Aidabul während der Frühjahrs-ernte im Kampf um einen hohen Erntertrag. Sie wurde vielfach belohnt. Obwohl die frühen Nachfröste der Frucht einigen Schaden zugefügt hatten, erhielten sie einen durchschnittlichen Getreideertrag von 23 Zentner je Hektar. Auf manchen Feldern drosch man sogar 35 Zentner je Hektar.

Denk dem günstigen Wetter wurde die Frucht verlustlos und trocken geerntet. Ein großer Teil des Kornes ist schon an die Getreideannahmestellen befördert worden.

Die Kombiführer Iwan Stepzow, Wassili Kothewnikow, Robert Brick, Emil Munz, Nikolai Jakowenko, Nikolai Schlykow, die Fahrer Wassili Krowoschew, Johannes Landes, Alexander Wassiljow u. a. überboten während der Ernteezeit ständig ihr Tagesoll.

Gebiet Koktschelow

H. BESEL

Blumenfest

Drei Tage dauerte im Kulturhaus von Sitschutschinsk, Gebiet Koktschelow, die traditionelle Herbstausstellung von Blumen, Obst und Gemüse, der reichen Gaben der Natur an.

15 Blumenzüchter-Liebhaber, die Stadtkommunalschwärze und das Erholungsheim „Utschitel“ hatten insgesamt 144 Blumenspärraue ausgestellt. Einmalig, schönster Komposition waren Strauße der Blumenzüchter aus dem Erholungsheim. Ihnen wurde der erste Preis zuerkannt. Die Seele der Blumenzüchter ist Maria Uschik. Sehr hoch wurden die Blumensträuße von Katja Melnikowa und Alexandra Telegina eingeschätzt.

UNSER BILD: Im Ausstellungssaal

Text und Foto: S. Awdeljuk



Hohe Tomaten-ernte



In jedem Haus- und Gemüsegarten züchtet man Tomaten. Aber nicht jeder Gartenfrucht weiß, wie hohe Ernten zu erreichen sind.

Jakob Rudi aus Karaganda bekommt jährlich eine reiche Tomatenernte. In 8 Jahren hat er auf seiner Datsche verschiedene Versuche gemacht und immer mit guten Ergebnissen.

Er geizt die Pflanzen und läßt nur einen, höchstens 2 Stengel an einem Stock, die anderen werden schon im frühen Stadium entfernt. Es entwickelt sich eine starke Stau-

de, an der sich Tomaten einer Größe entwickeln, die schneller auszuwachsen und reifen.

Ich hab Jakob Rudi, seine Methode durch die „Freundschaft“ anderen Tomatenzüchtern mitzuteilen. Er verspricht, näheres über die Geizigkeit, hohe Ernten von Tomaten zu bekommen.

S. GÄRTNER

Karaganda

Schnelle Hilfe

Mein Nachbar erkrankte. Ihn in eine Poliklinik zu bringen, war schon zu spät; da müßte dringend geholfen werden. Es blieb nichts übrig, als zu einem Telefon zu eilen und die Nummer 03 zu wählen. Fünf Minuten später kam auch schon der Wagen der Ersten Hilfe. Noch ein Menschenleben wurde außer Gefahr gesetzt.

Die Arbeit des Kollektivs der Station Erste Hilfe zu Ekibastus hat sich in den letzten Jahren unter Leitung des Arztes David Hense bedeutend verbessert. Alle Mitarbeiter besitzen geeignete medizinische Bildung und hören sich regelmäßig Vorlesungen zur Aneignung neuer Fachkenntnisse an. Auch die neueste medizinische Apparatur ist vorhanden; die Fahrer sorgen, daß die

Wagen stets einsatzbereit sind, am Telefon haben sachkundige Mitarbeiter Dienst.

Im einigen Kollektiv dieser Mediziniker ist die Ärztin Helene Trusch eine der angesehensten Personen. Ihren Beruf übt sie seit 1941 im Gebiet Pawlodar aus und war anfangs im Rayon Losowski tätig. 1953 kam sie nach Ekibastus und wurde als Diensthabende in der Station der Ersten Hilfe angestellt.

Für gute Arbeit stellte man Helene Trusch 1967, als Oberärztin der Station Erste Hilfe an. Diese Pflichten erfüllt sie auch zur Zeit. Sie wurde mit der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ ausgezeichnet.

Maria TRIPPEL

Ekibastus

Weitere Leserstimmen zu den Jubiläumsversen von RUDI RIFF

Von ganzem Herzen danke ich dem tüchtigen Rudi Riff, der uns in jeder Wochenendausgabe mit seinen Gedichten erfreut. Sie sind mit hartem Stahl gemeißelt, immer treffend und zeitgemäß. Ich drücke dem Dichter dankbar die Hand, wünsch ihm beste Gesundheit und noch viele Schaffensfreude.

Margarethe RAIS

Slatoust, Gebiet Tscheljabinsk

Der Leser aus der DDR S. Baumann hat zu Rudi Riffs Jubiläumsversen auch Stellung genommen. Er schreibt:

Die „Freundschaft“ les' ich seit 2 Jahren — vorher war sie hier nicht bekannt. Viel Interessantes konnte ich durch sie erfahren direkt aus unserm großen Freundesland.

Berichte, Mundart, Scherz und Sport, Gesetzkunde, alte deutsche Lieder, das erntete und das heitere Wort, das alles schrieb die „Freundschaft“ nieder.

Im Kampf für Fortschritt in der Welt — pro Woche gab es nun besondere Pfiff: Gekonnt war'n viele Verse hergestellt vom „Versedrechsler“ Rudi Riff!

Den Menschen Freude bereiten

Geht man abends im Hause Nr. 5 in der Rosa-Luxemburg-Straße die Treppe hoch, hört man schon von unten fröhliche Stimmen und helles Lachen, das uns aus der Wohnung Nr. 8 entgegenschallt. Schon seit Jahren ist es vielen Bewohnern dieses Hauses zur Tradition geworden, sich abends in dieser Wohnung um den Fernseher zu scharen. Aber nicht der Fernseher ist hier der Anziehungspunkt, sondern die gastreichen Wirtinnen und die fröhliche Stimmung, die in diesem Hause herrscht.

Dieser Tage waren es 8 Frauen, die Nachbarn, welche sich abends eingefunden hatten. Timofei Wassiljewitsch Schuschpanow schaut wohlwollend auf diese heiteren Abendversammlungen in seiner Wohnung und ist mit Recht stolz auf seine Frau Anna Hübert-Schuschpanowa und die Schwiegermutter Frau Hulda Hübert, die von allen Hausbewohnern geachtet und geachtet werden. Die Hauswirtsin stellt einen Teller mit Äpfeln aus dem Eigengarten auf den Tisch. Frau Hulda, die Küchenfee in diesem Hause, hat schon längst die Selbstbedienung zu diesen Abenden eingeführt und läßt sich beim Fernsehen nicht stören. Die Gäste gehen, wenn sie Durst empfinden, ungezwungen in die Küche, wo die Teekanne bereitgestellt ist, und schenken sich ein Glas Tee ein, nehmen eine Kostprobe von Frau Huldas letztem Backwerk.

Die Backkunst ist nämlich ihr Hobby. In diese Geheimkunst weicht sie auch ihre Nachbarinnen ein, die in Frau Hulda immer eine uner müdliche Beraterin finden, welche

stets bestrebt ist, sie irgendwomit zu erfreuen.

Am Wochenende richtet der Hausherr seinen Wagen, überläßt aber das Lenkrad seiner Frau, die unlängst den Führerschein erworben, und zu dritt verbringen sie die Ruhelage in reger Tätigkeit in ihrem Garten am Stadtrand.

Dieser Garten mit der Datsche, Timirjasev-Straße 75, verdient es erwähnt zu werden. Jeder Zentimeter des kleinen Landstückchens ist rationell ausgenutzt. Besonders hervorheben möchte man die aussergewöhnlichen Arten von Beeren und Obst. Und dann erst die Blumenpracht! Kaum zu glauben, was so ein Fleckchen Erde, gepflegt von kundiger Hand, herzugeben vermag.

„Anna Jakowlewna“, läßt sich da ein Bekannter am Gartenzaun hören, „wieviel befragt die Jahresernte aus eurem Garten?“ „Der Garten ist vor allem unsere Erholung“, erwidert sie darauf, „für mich — mein Hobby. Ich pflege ihn mit Hingebung und Liebe, und mein größtes Vergnügen ist — meinen Freunden mit meinem Reichtum eine Freude zu bereiten.“

Schon längst ist es dem Werkstattleiter Schuschpanow zur Regel geworden, wenn von seinen Arbeitern jemand ins Krankenhaus, oder eine Wocherinn ins Entbindungshaus eingeliefert wird, Frau Hulda einen Zettel mit Namen und Anschrift desselben zu überreichen. Dann ist diese in ihrem Element. Der Betreffende erhält ein sorgfältig zubereitetes Päckchen mit konservierten Früchten aus dem Garten, das zu überrei-

chen der Geberin ebensoviel Freude bereitet, wie dem Empfänger.

Erfreut waren auch die Rentnerinnen — Elisabeth und Käthe Hanson — die in der Stadtmitte wohnen, als eines Morgens T. W. Schuschpanow mit seinem „Saporoschek“ bei ihnen vorfuhr und sie aufforderte, mit seiner Schwiegermutter etliche Tage in seinem Landhäuschen im Garten zu verbringen.

Besonders erwähnen möchte ich noch, daß wohl selten eine Schwiegermutter so geachtet und geachtet wird wie Frau Hulda von ihrem Schwiegersohn, in dessen Wohnung sie nun schon über 20 Jahre wohnt.

Morgens geht die Familie Schuschpanowa nun schon ein Vierteljahrhundert immer ein und denselben Weg zu ihren Arbeitsplätzen. T. W. Schuschpanow ist Leiter der Werkstatt der 1. Zellengrad Bauabteilung. Obgleich er das Rentneralter erreicht hat, steht er immer noch seinem Mann auf seinem Arbeitsplatz.

Der Arbeitsweg Anna Jakowlewnas nahm seinen Anfang 1941 in Solikamsk beim Holzfällen. Jetzt arbeitet sie schon das 25. Jahr in der Buchhaltung derselben Bauabteilung, wo auch ihr Mann arbeitet. Dort schloß auch Frau Hulda ihren Arbeitsweg ab.

Eines ist besonders diese Familienmitglieder, und zwar das Streben den Menschen eine Freude zu bereiten. Daher auch die heitere Stimmung und die vielen Gäste in dieser Wohnung.

Katharina KRÜGER

Zelinograd

Immer tatkräftig dabei

Robert Kaiser, der am 28. September siebzig Jahre alt wird und im Dorfe Frank an der Wolga geboren wurde, war schon in der Zeit des Bürgerkrieges jener Mann, der als erster auf der Bergseite in Talowka (Beideck) ein Volkshaus eingerichtet hatte und leitete. Als Jüngling leistete er den roten Kavalleristen Owschinnikows großen Beistand in der Beschaffung von Kraftfutter, war Sekretär des Revolutionskomitees und führte andere wichtige Aufträge aus. In der Zeit des friedlichen Aufbaus war Robert Kaiser an verschiedenen Abschnitten des sozialistischen Aufbaus aktiv im Einsatz, hauptsächlich war es aber die So-

wial- und Gewerkschaftsarbeit, die ihn besonders hintriß.

Während des Vaterländischen Krieges kam Genosse Kaiser nach Tscheljabinsk, wo er seine ganze Kraft der Errichtung des Höfnerwerks widmete. Zuerst war er Zimmermann und Betonierer, und dann wurde er Vorsitzender der großen Gewerkschaftsorganisation.

Heute ist Robert Kaiser Altersrentner, aber er hilft nach wie vor im Gebietsgewerkschaftsrat und im Stadtkomitee für Volkskontrolle mit. Als alter Kommunist und Gewerkschaftler bietet er, seine ganze Kraft und seine reichen Erfahrungen auf, um unsere gemeinsame Sache — den kommunistischen Aufbau — zu beschleunigen.



Möge unser Jubilär noch lange gesund, kampftüchtig und lebensfroh bleiben — das wünschen ihm seine Angehörigen und zahlreichen Freunde.

K. ECK

WIR GRATULIEREN

Am 22. September beging unser lieber Vater und Großvater Karl REICH, wohnhaft in Wolsk, Gebiet Karaganda, seinen 70. Geburtstag. Wir wünschen dem Jubilär beste Gesundheit und einen fröhlichen Lebensabend im Kreise seiner Lieben.

hert und Viktor WELSCH, Lydia und Robert SITSCHMANN

Am 28. September beging Adam GRITZFELD, wohnhaft in Maikain, Gebiet Pawlodar, seinen 50. Geburtstag. In den Jugendjahren träumte Adam, Awa zu werden. A. Gritzfeld wurde Arztgehilfe, der Krieg verhinderte ihm, seinen Wunsch weiter zu verwirklichen.

Im Zusammenhang mit seinem 50. Geburtstag wünschen wir dem Jubilär beste Gesundheit, Wohlergehen und Schaffenskraft.

Im Namen aller Verwandten und Bekannten Johannes BASTRON

Effektives System des Gesundheitswesens

Das sowjetische System des Gesundheitswesens steht im Blickfeld der Internationalen Konferenz über Sozialversicherung, die in Moskau stattfindet. In seinem Informationsbericht hat der Vertreter der Internationalen Vereinigung für Soziale Sicherheit (IVSS) Dr. Franco Illuminati erklärt: „Das sowjetische System des Gesundheitswesens ist effektiv. Die Sorge um die Gesundheit der Menschen steht hier im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der gesellschaftlichen Organisationen und der staatlichen Organe.“

Dabei stellte er mit Bedauern fest, daß die USA-Regierung mehrere Gesetzesvorlagen über das Gesundheitswesen des Landes entworfen, sich aber auf kein System der sozialen Sicherheit festgelegt hat. Der Redner fügte hinzu, daß in diesem Land gültige Gesetze soziale Leistungen für ärztliche Betreuung lediglich für Personen ab 65 Jahren vorsieht.

Mamf Kaslew informierte, daß in der Sowjetunion zur Zeit mehr als 700 000 Ärzte — ein Viertel der Ärzte der ganzen Welt — gezählt werden — und

mehr als zwei Millionen medizinisches Personal. Auf 10 000 Einwohner kommen in der Sowjetunion 28 Ärzte und 110 Krankbetten. Im Jahre 1975 soll sich die Zahl der Ärzte um weitere 150 000 erhöhen. Die ärztliche Betreuung ist unentgeltlich. Für jede dreißig bis vierköpfige Familie gibt der Staat jährlich nicht weniger als 300 Rubel aus. Die Generallinie des sowjetischen Gesundheitswesens ist die Prophylaxe. Zu diesem Zweck werden regelmäßig ärztliche Reihenuntersuchungen vorgenommen. Pflegebedürftige werden in Dispensaren und Sanatorien eingewiesen. Dort erhalten sie unentgeltlich Diätkost verschriebene, erforderlichenfalls werden sie in Sanatorien eingewiesen.

Größe Arbeit leisten an diesem Gebiet die Betriebspolikliniken. Die Betriebsärzte kontrollieren ständig den Gesundheitszustand der Belegschaftsmitglieder.

Mehr als 80 Forschungsinstitute beschäftigen sich in der Sowjetunion mit Problemen des Gesundheitswesens. Einen großen Beitrag leisten dazu die sowjetischen Gewerkschaften. In-

nen stehen mehr als 15 000 Touristenlager, Campings, Alpinistenherbergen usw. zur Verfügung. In der Sowjetunion gibt es Tausende Sportstätten, Schwimmbassins und Sportanlagen.

Der Staat sorgt besonders für Mutter und Kind. Die Frauen erhalten in der UdSSR gleichen Lohn für gleiche Arbeit wie die Männer. Schwere körperliche und gesundheitsschädliche Arbeit ist für die Frau in der Sowjetunion verfassungsmäßig verboten.

Der mindeste Schwangerschaftsurlaub beträgt 112 Tage. Bei der Geburt eines Kindes erhält die Frau Beihilfen. Die Eltern können auch ihre Kleinen in Krippen und Kindergärten erziehen lassen. Für jeden Kindergarten zahlt der Staat jährlich 400 Rubel, während die Eltern nur ein Drittel dieses Betrages zusteuern.

Von den Gewerkschaften werden jährlich über 11 000 Pionierlager eingerichtet, in denen die Kinder fast ausschließlich auf Kosten der Sozialversicherung den Sommer verbringen. (TASS)



Grausamkeit der Besatzer in Ulster

LONDON. (TASS). Für keinen Tag läßt die Gefechte zwischen den irischen Bürgerrechtskämpfern und den britischen Besatzern in dem aufständischen Ulster auf. Zu einem erbitterten Zusammenstoß kam es in Ballinutry in Belfast, wo britische Soldaten mit Gummikugeln schossen, die den Menschen schwere Verletzungen zugefügt. In der Stadt brachen immer wieder Schießereien aus und drohten die Explosionen selbstgebastelter Bomben. Bei den Zusammenstößen in Londonderry wurde ein britischer Soldat schwer verletzt.

Einwohner des katholischen Viertels Ardoy in Belfast sandten dem Premierminister Edward Heath und dem Führer der Labouropposition Harold Wilson ein Protesttelegramm gegen die Exzesse der britischen Truppen in den katholischen Gettos. 2500 Familien des Bezirks Ardoy protestieren auf das entschiedenste gegen das brutale und beleidigende Vorgehen der britischen Paras gegen die Frauen und Kinder von Ardoy, hieß es im Telegramm.

SCHWEDEN. Handel mit Souvenirs. Um in ihrer Wirtschaft irgendwie auszukommen, muß die bejahrte Frau lange Stunden auf den Straßen der Stadt Kiruna sitzen. Die Touristen die primitiven Erzeugnisse der Meister aus dem Volke anbieten.

Georg Meister, Ingenieur des Zellinograd Fluglagers, begann 1960 im Zellinograd Radioklub mitzuarbeiten. Schon 1968 erwarb er auf der Unionsmeisterschaft für Radioverbindung auf kurzen Wellen den 2. Platz und die Silbermedaille.

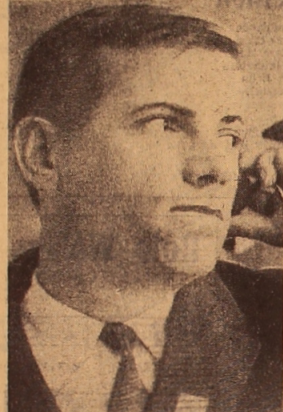
Der jüngste Erfolg Georg Meisters ist der erste Platz bei der Asienmeisterschaft. Er wurde mit einem Gedenkgeschenke, Diplomen und der Medaille des japanischen Verbands der Fernradisten bedacht. Er ist mehrfacher Sieger vieler internationaler Wettbewerbe. Meister ist des Sports der UdSSR internationaler Klasse, Vorsitzender des Zellinograd Radioklubs.

UNSER BILD: G. Meister. Foto: W. Konjuchow

Zum Jubiläum der Pionierorganisation

ALMA-ATA. (KasTAg). Im Sitzungsraum des ZK des Komsozial Kasachstans versammelten sich die ergrauten Veteranen — ehemalige Pioniere der Republik. Unter ihnen Ch. Amirov, B. Chastanowa, J. Radshibajew u. a. Sie sprachen über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Lenin-Pionierorganisation, über die Sammlung von Material für die Ausstellung im Museum des Komsozial Kasachstans. An der Besprechung nahmen die wissenschaftlichen Mitarbeiter des Zentralen Museums der Revolution, I. Maljorowa, T. P. Iljassowa teil.

Mit einem Bericht trat der ehemalige Pionierleiter, heute Direktor des Museums des Komsozial Kasachstans P. A. Selizow auf. Er sagte, daß das Material zum Jubiläum teilweise gesammelt ist, aber es steht bevor, noch vieles zu tun. Die Komsozial- und Pionierorganisationen, die Schulen sind berufen, an dieser Arbeit aktiv teilzunehmen.



Den Anforderungen gewachsen

Dienstleistungen an der Bevölkerung erweitern

Der neue Tag beginnt, und im Dienstleistungskombinat, des Dshambul-Rayons, unweit von Alma-Ata, hagelt es nur so Bestellungen. Groß und klein — jeder hat einen Wunsch, eine Bitte, Bestellung. „Ich möchte mir einen Anzug aus gutem Stoff lassen.“ „Haben Sie etwas Neues für Herbstmäntel?“ „Kann man hier auch Modeschuhe bestellen?“

Alle Besucher verlassen zu Frieden das Dienstleistungskombinat. Die Bestellungen werden tadellos und rechtzeitig erfüllt. Emilia Morosowa, Hallenleiterin für Maßschneiderei, teilt uns mit, daß allein ihre Halle seit Jahresanfang mehr als 5 000 Bestellungen erfüllt hat. Die meisten Brigaden arbeiten schon für Dezember.

Ihr Hauptaugenmerk richten die Arbeiterinnen auf die Qualität. Im Kundenbuch sind Danksgewinnungen für Vera Strohshcherer, Ida Malisam, Anna Andronowa, Katerina Petrowich und ihre Kolleginnen zu lesen, die sich selbstlos ihrer Arbeit hingeben, um die Kunden zufriedenzustellen.

„Man bestellte bei uns Möbelstücke, wir aber müßten solche Bestellungen zu unserem Verdruss ablehnen“, sagt Peter Thielens, Brigadier der Tischler. „Im Kombinat wurden Reserven ausfindig gemacht, die Halle wurde von der Tischlerbrigade selbst rekonstruiert. Von den Brigademitgliedern Johann Görtzen, Gennadi Moskin, den Brüdern Viktor und Alexander Kraus und besonders von P. Thielens, diesem wahren Erfindergeist, trafen viel Rationalisierungsvorschläge ein. Chefmechaniker Karl Abelski unterstützte die nützlichen Rationalisierungen, half die Vorschläge in die Produktion einführen.“

Die Ausrüstung der Halle ist neu, modern und original, einfach in der Nutzung. Hier kann man jetzt die Massenproduktion von polierten Kleidern und Geschirrschränken, Tischen und Couchs begutachten.

Den gesteigerten Anforderungen der Bevölkerung auf Dienstleistungen ist das Kombinat im Dshambul-Rayon gewachsen.

M. ILAUSCHNIKOW
Gebiet Alma-Ata



Foto: TASS



DAMASKUS. Hier findet der 18. traditionelle internationale Jahrmärkte statt. Daran beteiligen sich 26 Staaten und 17 ausländische Firmen, darunter die UdSSR, Bulgarien, die DDR, Ungarn, die Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien sowie eine ganze Reihe arabischer Staaten.

Die Sowjetunion beteiligte sich ab 1954 alljährlich an diesem Jahrmärkte. Die Exposition der UdSSR befindet sich in einem Pavillon von 2 300 Quadratmeter und auf einer offenen Bühne von 1 360 Quadratmeter.

UNSER BILD: Der sowjetische Pavillon auf dem internationalen Jahrmärkte zu Damaskus.

Foto: TASS

Wichtige Schläge der südvietnamesischen Patrioten

HANOI. (TASS). Die Volksbefreiungstreitkräfte von Südvietnam und Laos verstärken ihre Schläge gegen die Truppen der amerikanischen Aggressoren und ihre Handlanger.

Im August und in den ersten Septembertagen haben die FNL-Kämpfer, die im Hochland Südvietnams operieren, 6 200 Soldaten und Offiziere des Gegners, darunter 528 Amerikaner, außer Gefecht gesetzt, 39 Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört, 358 Militärfahrzeuge vernichtet und zahlreiche Waffen und Kriegsausrüstung erbeutet. Das teilt die Nachrichtenagentur „Befreiung“ mit.

Die Patrioten von Laos haben vom 20. August bis 13. September den Truppen der rechten Kräfte die von der US-Luftwaffe unterstützt wurden, beträchtliche Verluste beigebracht. Am 5. September haben die FLA-Einheiten in der Provinz Saravang 3 amerikanische Flugzeuge abgeschossen.

EWG-Tagung ergebnislos

BRUSSEL. (TASS). Die Tagung des Ministerrates des Gemeinsamen Marktes auf der Ebene von Außenministern ist in Brüssel beendet worden. Eine Hauptfrage war die Erörterung der Folgen, die die ökonomischen und finanziellen Notstandsmaßnahmen der USA-Regierung vom 15. August dieses Jahres für die Sechsergemeinschaft haben. Die Minister konnten jedoch keine konkreten Gegenmaßnahmen zum Schutz der Handelsinteressen der Gruppierung festlegen, die infolge der diskriminierenden Aktionen der USA beträchtlichen Schaden erleiden wird.

Auf der Tagung wurde ein Kommuniqué angenommen, in dem die Absicht bekundet wird, „im weiteren verschiedene Aspekte der gegenwärtigen Situation noch tiefergründiger zu studieren, um im Rahmen der Gemeinschaft Entscheidungen zu treffen, die erforderlich erscheinen.“ Wie aus den Wandeljahren der Tagung verlautet, beschlossen die Minister der Sechsergemeinschaft, vorerst von „Gegenmaßnahmen“ gegen die USA Abstand zu nehmen, um die Situation nicht zuzuspitzen und sie nicht in einen regelrechten Handelskrieg überzuwachen zu lassen. Trotzdem forderten sie die Abwertung des USA-Dollars und die Abschaffung der zehnprozentigen Importsondersteuer.

MORALVERFALL UND ZERSETZUNG der US Army

NEW YORK. (TASS). Rassismus, Moralverfall und Rauschgiftmißbrauch sind für die US Army in Vietnam kennzeichnend. Das gab der Befehlshaber der Invasionstruppen General Abrams zu der zusammen mit dem demokratischen Senator Georges McGovern eine Reise durch Südvietnam unternimmt. Die Beziehungen der Invasionstruppen zu den südvietnamesischen Soldaten und den südvietnamesischen „Verbündeten“ seien angespannt.

Die Anfrichtigkeitsstimmungen der US Army in Vietnam seien offensichtlich, sagte Abrams dem amerikanischen General hinweis, sind nicht nur für das amerikanische Expeditionskorps in Südvietnam charakteristisch. „Was amerikanische Truppen auch immer stationiert sein mögen, ob in Westdeutschland, ob in Vietnam oder zu Hause, in den USA, sie wissen immer ein und dieselben Ziele von Chees auf: Kriminalität, Rauschgiftmißbrauch, Rassenkonflikte und Gehörlosverweigerung“, schreibt „Washington Post“ deren Reporter drei Monate lang amerikanische Militärstützpunkte in Westdeutschland, Italien und Südvietnam inspiziert haben.

Das Prestige der US Army sei bisher noch nie so tief gesunken, geben viele amerikanische Generale zu. Die Hauptursache des Moralverfalls in der US Army liegt im Vietnam-Krieg, schreibt „Washington Post“, „Der Preis Vietnam ist schrecklich, aber General A. Abrams, Befehlshaber der Landtruppen der USA in Europa, resigniert fest. Er erleide im vorigen Jahr die Invasion amerikanischer und Saigoner Truppen in Kambodscha.

Rauschgiftmißbrauch und Rassenkonflikte sind gewollt in den amerikanischen Stadien als auch in der Armee an der Tagesordnung. Die Armee schaff in diesem Sinne keine Probleme — sie erbt diese von der Gesellschaft als Ganzes, führt „Washington Post“ aus.

Pläne der Imperialisten verurteilt

PARIS. (TASS). Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Griechenlands, Kostas Kolljannis, gab eine Erklärung ab, die von dem Sender „Stimme der Wahrheit“ verbreitet wurde.

Die imperialistischen Kreise der USA und die NATO verstärken ihren Druck auf Zypern und griffen zu stets neuen Manövern, sagte Kostas Kolljannis.

Die Imperialisten und ihre Agenten verfolgen das Ziel, Zypern seiner Unabhängigkeit und Freiheit zu berauben und das Land in ein Aufmarschgebiet der NATO zu verwandeln.

Die Kommunistische Partei Griechenlands verurteilt die imperialistischen Pläne, die gegen Zypern gerichtet sind, wird in der Erklärung betont. Die Kommunistische Partei Griechenlands fordert die Einstellung der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Zyperns und ruft das griechische Volk auf, das brüderliche zypriotische Volk zu unterstützen.

BÜCHERMARKT der Freundschaft

Sterne der Helden. Reportageauswahl. Verlag „Kasachstan“ 0,19 Rubel

E. S. Knebeck. Und auf Erden Tschingis Chan. Historischer Roman. 1,04 Rubel

E. Strittmatter. Ole Blenkopp. Roman. 0,81 Rubel

H. Ziergiebel. Die andere Welt. Phantastischer Roman. 0,48 Rubel

N. Amosow. Herzen in meiner Hand. Roman. 0,82 Rubel

L. U. Schneiderbuch. 0,72 Rubel

P. Gilsbacher. Der Schatz im Acker. 0,65 Rubel

B. Pludra. Tamburi. 0,84 Rubel

D. Radovic. Sehr geehrte Kinder! 0,40 Rubel

Aladar und die Wunderlampe. 0,35 Rubel

Ch. Thomas. Der Goldschmied. 0,34 Rubel

Die unsichtbare Kraft. Interessantes für Jungen und Mädchen über die Elektrizität. 0,35 Rubel

Zauberberg. Ein heiteres Spielbuch für Mädchen und Jungen. 0,52 Rubel

Osterreicher. Reise von A bis Z. 0,15 Rubel

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung „Wobchod“, Zellinograd, uliza Mira, 30, zu richten.

Wir empfehlen:

„Die Glocken läuten den Tag ein“

von Wladimir MINAC

Das vorliegende Buch ist der letzte Band der Trilogie „Eine Generation“. Es führt den Leser in die Slowakei der Jahre 1946 — 1948. Das war die Zeit, da das Land den Übergang von den Kriegsjahren zur konstruktiven Tätigkeit durchlebte. Diese Umwandlung kristallisiert sich im Denken der Helden des Romans. Es ist die Zeit der Vorbereitung der großen Wende in der Geschichte der Tschechoslowakei — der Februarereignisse des Jahres 1948, mit denen sich das Volk für den Weg zum Sozialismus entschied.

Doch der Autor ist nicht nur Chronist seiner Zeit. Mit großem Verständnis für das Handeln seiner Helden schildert er diese psychologisch meisterrhaft, schätzt ihr Handeln vom Standpunkt der Bedeutung für die Gesellschaft ein.

Das Buch in Leinen mit Schutzumschlag hat 484 Seiten. Preis 0,96 Rubel. Die Bestellungen sind ohne Anzahlung an die Buchhandlung „Wobchod“ in Zellinograd zu richten.

Beliebte Erholungsstätten

Die Grünanlagen sind ja nicht nur eine Augenweide, wenn auch die Ästhetik nicht von der Waagschale geworfen werden darf. Die Bäume und Sträucher sind ein guter Schutz für die Wohnungen vor Staub, Lärm, Gasen. Sie erschüttern die Luft, die wir einatmen.

Das Assortiment der Setzlinge wird von Jahr zu Jahr verschiedenartiger. Immer häufiger treten die Pappeln und Akazien ihren Platz anderen Baum- und Straucharten ab. Immer mehr verbreiten sich die weibrindige Birke, die Lärche, der Vogelbeerestrauch, Fluder, Ahorn, die Tanne und andere Zierpflanzen.

Als etwa vor zehn Jahren das Problem der Grünanlagen behandelt wurde, beschloß man in Sverdlowsk, eine Waldparkzone anzulegen. Der Waldbestand in der Vorstadtzone von Sverdlowsk wurde erhalten und er kam den sich entwickelnden Stadtbewohnern sehr zugute.

Zur Zeit sind die damals angelegten Waldparkzone beliebte Erholungsstätten der Bewohner der industriellen Millionenstadt. Schöne Stege führen weit in den Wald hinein. Lauben, Bänke erwarten den ermüdeten Fußgänger.

Im Südwesten von Sverdlowsk wuchsen unlängst neue vielstöckige wohngegerichtete Häuser emporgleich daneben befindet sich die Waldparkzone.

Man braucht nicht zu erschrecken, wenn man in den Waldparkzone bei Sverdlowsk einen Bären oder Wolf begegnet, oder einen Hasen antrifft, der vor dem Fuchs ausbricht — sie sind ebenfalls meistheraus aus gewöhnlichen Baumstümpfen und Ästen gefertigt.

Solche Waldparkzone entstehen rings um die Hauptstadt des Mittleren Urals auf einer Fläche von 116 000 Hektar.

Sverdlowsk A. SESSLER

Seehund eilt zu Hilfe

BONN. (TASS). Vor zwei Jahren tauchte in den Küstengewässern von Trarwenmünde ein Seehund aus den Kürgaste Robby nannten. Er fand am Spiel mit schwimmenden Kurgastens besonderen Gefallen. Der Seehund, dem ein Strandwächter kürzlich eine Wundkur behandelte, rettete ein Mädchen vor dem Ertrinken in der stürmischen See. Robby hatte mit dem jungen Mann gespielt, als Hilfe rief laut wurden. Mit dem jungen Mann eilte auch Robby zu Hilfe. Er tauchte unter und brachte in wenigen Sekunden beide Schwimmer auf seinem Rücken ans Ufer.